

Hall. patriot. Wochenblatt

3 u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

32. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 14. August 1838.

Chronik der Stadt Halle.

1. Inschriften aus dem Thurmknopf der Moritz- Kirche.

Die erste dieser Inschriften lautet also:

I. N. D. N. I. C.

Der nach Gottes Willen zukünftigen Lehrbegierigen
Nachwelt dienet zur Nachricht, daß ob zwar im Jahr
nach unsers Erlösers und Seligmachers Jesu Christi
Geburt Eintausend Vierhundert und Ein und Neunzig
unter dem damaligen Pabstthum nach gehaltenem Rathe
des Probstes der Kirchen zu S. Moritz, Theodorici,
mit denen Achtmannen wegen der Gemeinde daselbst,
am Sonntage Vocem Jucunditatis der Schluß ge-
macht worden, daß ein paar hohe Thürme zur Zierde
der Stadt und Kirchen hinten nach der Stadtmauer
und Saale bis an den Siebel aufgeführt werden soll-
ten, dazu der gute Wunsch gesetzt:

Gott helfe, daß er selig vollendet werde; —

Darauf auch im Jahr Christi Eintausend Vierhundert
und Drei und Neunzig der Erzbischof Ernestus den
ersten Stein zum Bau geleset, und bei dieser Solen-
nität also fort 105 Fl. 6 Gr. von gutherzigen Wohl-
thätern gesammelt, und nachher aus allen Vierteln
der Stadt von vielen frommen Leuten jährlich etwas
zum Behuf der Baukosten gegeben, und die beiden
Thür-

Thürme bis unter das Dach der Kirchenmauer gleich von Grund aus neu aufgeführt worden: — So haben doch nachher die erfolgten Kriegsunruhen und gemeinen Landesplagen, dabei die Kirche zu St. Moritz etliche Jahr öde und zugeschlossen gestanden, verhindert, daß dieses gute Werk nicht vollführet werden können. Und obgleich nachher durch Gottes Gnade Anno 1542 die Kirche wiederum der reinen evangelischen lutherischen Lehre eröffnet und vielfältig auf die ganze Vollendung dieser Thürme gedacht und sorgfältig delibereiret worden, so hat doch der Mangel derer hierzu benötigten großen Kosten die gute Intention allezeit verhindert; bis endlich unter der beglückten Regierung des Durchl. Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Friedrichs des Dritten, Markgrafen zu Brandenburg, des heil. Röm. Reichs Erzkämmerer und Kurfürsten, als Erbherzogen des Herzogthums Magdeburg und Ober- Episcopi dieser Kirchen, auf des Kurfürstl. Brandenburg. ins Herzogthum Magdeburg Hochverordneten Regierung und Consistorii Befehl, und Genehmhaltung des Kurfürstl. Brandenburg. Inspectors im Saalkreise und Pastoris Primarii, Herrn Dr. Johann Christian Olearii, im Jahre Christi Eintausend Sechshundert Drei und Neunzig, Montags nach Trinitatis, und also Zweihundert Jahre hernach, als der erste Stein zum Bau gelegt worden, bei gehaltenen Convent die damaligen verordneten Kirchväter, Vorsteher und Aichtmanne dieser Kirchen einmüthig geschlossen, daß weil die alte Anlage und Seitengebäude über solchen Thürmen nebst dem angebaueten Glockenthurme sehr schadhast und der besorglichen Feuersgefahr wegen der nahestehenden Häuser unterworfen, dieses alte Gebäude und Glockenthurm weggenommen, und dagegen das Fundament derer beiden Thürme dergestalt gefasset, daß ein neuer Glockenthurm über die Kirche aufgeführt und das Gebäude über das Kirchdach in die Höhe gebracht werden solle: zu welchem Bau im Namen Gottes noch in selbigen 1693. Jahre, als vor-

her

her die Sache mit E. E. und Hochw. Rathe wohl über-
leget, der Anfang gemacht worden.

Damals sind im Kirchencollegio zu St. Moritz
gewesen:

Herr Lic. Carl Heinrich Reichelm, Director.

Herr Stiftschreiber Balthasar Hellriegel, Vorsteher.

Acht manne:

Herr Kämmerer Christoph Ratsch, Rathskämmerer.

Herr Simon Johann Hübener, Rathsverwandter.

Herr Samuel Zäncker, Rathsverwandter.

Herr Carl Hase, Gemeinheitsmeister

Herr Augustus Lohmann, Rathsweinmeister.

Herr Zacharias Liebkau, Rathsverwandter.

Herr George Serbet, J. U. C. und Practicus.

Herr Johann Diez, Rathsverwandter.

(Die Fortsetzung folgt.)

2. Hallischer Getreibepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 11. August 1838.

	2 Ehlr.	12 Egr.	6 Pf.	bis	2 Ehlr.	17 Egr.	6 Pf.
Weizen	1	28	9	—	2	1	3
Roggen	1	1	3	—	1	2	6
Gerste	—	25	—	—	1	—	—
Hafer	—	—	—	—	—	—	—

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Mit 1sten September d. J. wird zwischen hier und
Querfurt eine Personenpost errichtet, welche Diensttags
und Freitags früh 6 Uhr von Querfurt abgehen, zu Halle
10½ Uhr ankommen, und Abends 5 Uhr von Halle nach
Querfurt zurückgehen wird.

Das

Das Personengeld beträgt 4 Sgr. pro Person und Meile, und wird die Post über Lauchstedt und Schafstedt befördert werden. Jede Person kann 80 Pfund Effecten frei mitnehmen.

Reichsaffen werden nicht gestellt und wird der auf Druckfedern ruhende verdeckte Hauptwagen fünf Personen fassen. Halle, den 8. August 1838.

Königliches Postamt.
Göschel.

Nach Anzeige der Vorsteher des hiesigen Militair-Vorspann-Vereins sind diejenigen Pferdehaltenden, welche demselben durch Nachzahlung von Beiträgen Behufs Entschädigung der Entreprenneurs außer dem, was von Seiten des Staats dafür vergütet wird, beigetreten sind, der Reihe nach gegenwärtig durch, und es werden nunmehr diejenigen Pferdehaltenden, welche dem Verein nicht beigetreten, jedoch zur Leistung des Militair-Vorspanns den gesetzlichen Bestimmungen zufolge verpflichtet sind, zur Naturalleistung desselben nach ihrem Pferdebestande angezogen werden.

Indem wir die dabei Betheiligten hiervon in Kenntniß setzen, machen wir selbige nochmals auf unsere Bekanntmachung vom 9. Decbr. 1834 im 61sten Stück des patriotischen Wochenblatts aufmerksam, nach welcher der Beitritt zum Vereine mit jedenfalls weniger Aufopferungen, als die Natural-Gestellung des Vorspanns verbunden ist, und überlassen ihnen daher, spätestens binnen 8 Tagen sich bei einem der Vorsteher des Vereins, Herrn Oekonom Volze, August Sachse, oder Gastwirth Wente zu melden, und den nachträglichen Beitritt zu demselben dem Quartieramte anzuzeigen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist sodann der Militair-Vorspann in natura verlangt und bei Weigerung der Pflichten auf deren Kosten beschafft, der Mehrbetrag außer der Staatsvergütung aber von ihnen durch gesetzliche Zwangsmittel eingezogen werden wird.

Halle, den 10. August 1838.

Der Magistrat.

Das unmittelbar vor dem Kirchthor gelegene 126 □ R. große Ackerstück soll im Wege der Licitation von Michael d. J. ab auf 6 Jahre verpachtet werden, und wird hierdurch Licitationstermin auf den 18. August Vormittags 9 Uhr an Ort und Stelle anberaumt. Die Licitationsbedingungen sind bis dahin im Königl. Universitäts-Secretariate einzusehen.

Halle, den 9. August 1838.

Der Director des Königl. botanischen Gartens,
Prof. Dr. von Schlechtendal.

Auf

den 23. August dieses Jahres,

Nachmittags 3 Uhr,

soll das in der Leipziger Straße sub Nr. 325 allhier belegene, dem Tischlermeister Herrn Mör sch gehörige Wohnhaus mit Seitengebäuden und sonstigem Zubehör an den Meistbietenden verkauft werden.

Im Auftrage des Eigenthümers ersuche ich Kauf-
lustige, zu gedachter Zeit in meiner Expedition (Brüder-
straße Nr. 206 parterre) zu erscheinen und ihre Gebote
abzugeben.

Das Grundstück kann von jetzt ab in Augenschein
genommen werden und von den Kaufgelbern kann etwa
die Hälfte auf dem Hause stehen bleiben. — Sonstige
Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht wer-
den. Halle, den 11. Juli 1838.

Der Justizcommissarius Fritsch.

Ein ordentliches, mit gutem Attest versehenes, in
der Küche nicht ganz unerfahrenes Mädchen findet zu
Michael c. einen Dienst, alter Markt Nr. 543 b.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Das wichtige Gesetz über Einführung kürzerer Ver-
jährungsfristen vom 31. März 1838 für Preußen. Nebst
Erläuterung desselben in einer Anweisung über das in
dessen Folge zu beobachtende Verfahren für das nicht
juristische Publikum, insbesondere aber für Gewerbetrei-
bende und Geschäftsleute. 8. Halle, K ü m m e l. geh.
3 Sgr. 9 Pf.

Gebrüder Bing aus Hechingen

in Hohenzollern (Königreich Württemberg)

zeigen hiermit einem hohen Adel und geehrten Publikum ergebenst an, daß sie bei ihrer Durchreise von Hause nach Berlin auch den hiesigen Markt beziehen, und zwar mit einer Auswahl der allerneuesten und modernsten Modestücker. Da sie den Vortheil genießen, in den ersten Fabriken von Lyon und Basel ihre Einkäufe selbst zu besorgen, so sind sie dadurch in den Stand gesetzt, auch hier zu auffallend wohlfeilen Preisen zu verkaufen, nämlich die allerfeinsten Gazebänder die Elle von 1 — 4 Sgr., glatte Atlasbänder die Elle von $\frac{1}{2}$ — 3 Sgr., broschirtes Atlasband die Elle von $1\frac{1}{2}$ — 4 Sgr., fassonirtes Atlasband die Elle von 2 — 4 Sgr., fassonirtes Taffetband die Elle von 3 — 4 Sgr., karirtes Taffetband die Elle von 2 — 4 Sgr., glattes Taffetband die Elle von $\frac{1}{2}$ — 3 Sgr., Blondenbänder die Elle 2 — 4 Sgr., Organtinsband die Elle von 3 — 4 Sgr., seidenes Schuhband das Stück von 6 — 8 Sgr., Gürtelband von 3 — 5 Sgr., seidene Rigen das Stück von 5 — 8 Sgr., seidene Rundschnüre von 2 — 4 Sgr.; wie auch noch viele in dieses Fach einschlagende Artikel, die sie ebenfalls zu billigen Preisen abgeben.

Das Band, Waarenlager befindet sich im Hause des Herrn Tischlermeister Schönmann an der Glauchaischen Kirche, und ist mit obiger Firma bezeichnet.

Aug. Dombrowsky aus Leipzig
empfehl't bevorstehenden Markt ein großes Lager

Umschlagetücher und Shawls
in ausgezeichnet schönen Mustern und neuestem Geschmack und in allen Gattungen, von geringen bis zu den feinsten, welche zu besonders billigen Preisen verkauft werden sollen. Der Verkauf ist in einer Bude und an der Firma kenntlich.

Zur gefälligen Beachtung verbinde ich die Anzeige, daß ich den nächsten Viehmarkt nicht besuchen werde.

Da ich dieses Mal mit Bandhäubchen sehr stark versehen bin und mich diese zum retour transportiren sehr geniren, so sehe ich mich genöthigt, selbige zu ganz herabgesetzten Preisen zu verkaufen. Meine Ausstellung ist im goldnen Pflug.

Johanne Mansfeld aus Raumburg.

Auf dem kleinen Berlin Nr. 414 sind zu Michaelis zwei Stuben, zwei Kammern, Küche, Bodengelass etc. im Hofe und für Professionisten passend, zu vermieten.

In dem Posthalter Sachseschen Hause, Brauhäusgasse Nr. 348, ist eine Familienwohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Küche und Holzgelass, zu Michaelis an eine stille Familie zu vermieten; auch sind daselbst Böden zum Aufschütten von Getreide oder Karden zu vermieten.

Leipziger Straße Nr. 327 ist eine Stube, Kammer, Küche, Keller und Bodenkammer zu vermieten.

Große Steinstraße Nr. 83 ist eine ausgesteuzte Stube an eine ruhige Familie, desgleichen eine ebenfalls ausgesteuzte und meublirte an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten.

Große und kleine Stuben an Familien sind zu vermieten bei Gottl. Wente Nr. 611.

Eine kleine Wohnung ist diese Michaelis an stille Mether zu vermieten Nr. 117 Schulgasse.

Sirup à Pfund 1 Sgr.
nicht aus Rüben, bei S. A. Zering.

Fetten geräucherten Rhein- und Weserlachs erhielt die Kifelsche Handlung.

Die ersten neuen Vollheringe ausgezeichnet schön ausfallend, so wie eine Sendung von neuen sehr schönen holl. Matjesheringen empfing

G. Goldschmidt.

Neue dicke fette Heringe empfiehlt
Wolze.

In schiebsamtlichen Angelegenheiten bin ich allwöchentlich jeden Dienstag und Donnerstag Mittag zwischen 11 und 12 Uhr zu sprechen.

Halle, den 12. August 1838.

Der Schiedsmann und Zimmermeister *Beck junior.*

Ich mache einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum ergebenst bekannt, daß ich folgende Sachen kaufe: Stoffkleider, getragene Herrenkleider, allerhand Mützen, Mohrstöcke, Port'epees, Schärpen, Epauliers, Tressenmägen, Perlen, Maskenanzüge, Degen, Regenschirme und alle hierin einschlagende Artikel. Ich bemerke ergebenst, daß ich Sonnabend kein Geschäft mache. *Joseph Keiter.*

Kleine Ulrichsstraße Nr. 977.

Auf vielfaches Verlangen habe ich noch bei meiner Bade- und Schwimmanstalt ein Sturzbad einrichten lassen, welches zur Gesundheit sehr beförderlich ist.

Wieske in den Weingärten Nr. 1864.

Ein auswärtiges junges Mädchen von guter Familie, bessern Standes, ohne Vermögen, die erfahren im Waschen, Plätten, Nähen, auch feiner Näherei und Sticken, und besonders Kochen sehr gut versteht, wünscht zu Michaelis dieses Jahres ein Unterkommen bei einer einzelnen Dame oder einzelnen alten Herrn zu finden, es wird nicht sowohl auf hohen Lohn als eine freundliche Behandlung gesehen. Ein ähnliches auswärtiges junges Mädchen wünscht als Stubenmädchen zu Michaelis d. J. ebenfalls einen Dienst bei einer guten Herrschaft zu finden. Hierauf Reflectirende werden gebeten, in Nr. 1510 am Steinhof ihre Adressen abzugeben.

Eine verständige, zuverlässige Köchin, so wie ein gesittetes, fleißiges Hausmädchen, welches im Nähen, Waschen und Plätten geübt ist, können Michaelis ein gutes Unterkommen finden. Nähere Nachricht wird ertheilt in der Papierhandlung von *A. Frize* am Markt.

Instrumental-Concert
Dienstag in *Wilckens Garten.*